

Leserbrief.

Eigennutz vor Solidarität?

## **1992 - so nicht!**

Unser Land soll in die Knie gezwungen werden. Die Rede ist von der Forderung der EG-Verkehrsminister nach einem 40-Tonnen-Korridor. Die Dame und die Herren der Ministerrunde, darunter natürlich auch wieder der Verkehrsminister der BRD, der es schon in Interlaken nicht lassen konnte, unserem Land Belehrungen zu erteilen, mischen sich weiterhin recht hemdsärmelig in die innern Angelegenheiten der drei Alpenländer Jugoslawien, Österreich und der Schweiz.

Etwas mehr Zurückhaltung, etwas mehr Respekt vor der Souveränität dieser drei Länder, von denen keines weder der EG noch der Nato angehört, wäre angebracht - allein schon aus Gründen der Diplomatie. Einen besonders peinlichen Eindruck hinterlässt dabei die grosseuropäische Sprüchekloperei jenes Ministers, dessen Land sich ein halbes Jahrhundert nach einem verlorenen Krieg immer noch nicht wieder intakter Souveränitätsrechte erfreuen darf - hüben wie drüben. Über diese Peinlichkeit vermag auch der Umstand nicht hinwegzutäuschen, dass die Besatzer von gestern jetzt Freunde genannt werden - hüben wie drüben .

Und, selbst wenn man grosse, starke Freunde hat, sollte man die kleinen Nachbarn nicht drangsalieren, sollte man gutnachbarliche Beziehungen nicht durch grobklotziges Verhalten gefährden. Beziehungen, die nach dem Kriege nur deshalb wieder einigermaßen gut geworden sind, weil da beidseits der Grenze Menschen waren (und noch sind) die sich redlich darum bemühen. Selbstverständlich gibt es auch in den vom sintflutartigen Anschwellen des Transitverkehrs betroffenen Alpenländer Kreise, die aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen an den 40 Tonnen interessiert sind, und es wird sich deshalb erst noch erweisen müssen - zumindest dort, wo dies die demokratischen Gebräuche vorsehen - wer in einer Abstimmung obsiegt wird, ob diese oder all jene, denen unsere Alpenwelt mehr am Herzen liegt.

Der Appell an die Solidarität mit dem übrigen Europa sollte allerdings in dem einem Abstimmungskampf vorangehenden Meinungsbildungsprozess nicht weiterhin missbraucht werden!

Man wird gut beraten sein, sich stets vor Augen zu halten, was sich beispielsweise die Deutschen so alles unter einer solchen Solidarität vorstellen, die schon heute lauthals verkünden, sie würden sich einer von der Mehrheit der übrigen EG-Länder gewünschten einheitlichen Tempolimit auf Europas Autobahnen widersetzen.

Solidarität also nur von andern fordern - selbst jedoch dazu nicht fähig oder bereit?

Europa 1992 - so nicht!

M.S.

Helvetische Typographia, 9.11.1988.

Typographia Schweiz > EU. Transitverkehr. Leserbrief. HT, 1988-11-09